

Literatur-Integrationsprojekt ‚Gestrandet‘ (AT)

Tamara Lisa Fehleisen in Kooperation mit MüZe Süd Familienzentrum e.V und
Freundeskreis für Flüchtlinge Stuttgart-Süd



‚Ich wünsche mir, dass andere verstehen, was ich erlebt habe, weshalb ich nach Deutschland gekommen bin. Mein Weg und meine Kultur sollen nachvollzogen werden. Und auch für mich ist das Erzählen eine Erleichterung.‘

Es sind unsere Geschichten, die uns plastisch machen. Wir wachsen gemeinsam mit ihnen, andere wachsen durch sie. Voneinander lernen, übereinander lernen. Über sich selbst lernen. Ein wechselwirkender Prozess, der das Fremde in Vertrautes umwandelt, der den Graben mit Anekdoten füllt, die Verständnis hervorrufen. Verständnis für Lebensweisen, Lebensansichten. Verständnis für die Hürden des jeweiligen anderen. Das Literatur-Integrationsprojekt ‚Gestrandet‘ greift die Erlebnisse von Geflüchteten auf, verwandelt diese in Kurzgeschichten. Erlebnisse im Geburtsland, Erlebnisse auf der Flucht, Erlebnisse in Deutschland – Heimat, Aufbruch, Ankommen. Die Geschichten der Geflüchteten niederzuschreiben, ihren Stimmen einen weitläufigen Raum zu verschaffen, ist eines vieler Integrationsmittel, das einen anderen Zugang zu den Menschen als Folge hat. Die Teilnehmenden des Projekts, die ihre Stimme einbringen möchten, sind zudem fest in die Planung und Umsetzung integriert. Von der Titelgabe über das Design bis zur Durchführung und Planung der Abschlusslesung.

„Ich habe mich durch meine Flucht entwickelt. Ich war ein anderer Mensch im Iran. Auch für mich ist es interessant zu sehen, wie ich geworden bin und weshalb.“

Ablauf des Literatur-Integrationsprojekts: Das Projekt findet im Zeitraum vom 01. September bis zum 10. Oktober statt. In dieser Zeit werden einerseits Interviews geführt, Kurzgeschichten verschriftlicht und lektoriert, sowie für die Abschlusslesung, die für Oktober angesetzt ist, gemeinsam das Lesen der Geschichten geübt. Das Lektorat wird von Leander Fischer („Die Forelle“ – Wallstein Verlag) übernommen. Ziel ist es, dass die Kurzgeschichten in gedruckter Form zur Verfügung stehen und der Erlös gespendet wird. Zudem ist angedacht, dass Teilnehmende langfristig in Bildungseinrichtungen etc. ihre Geschichten vorlesen.

„Vielleicht hilft meine Geschichte jemandem, der auch das Ziel hat sich in Deutschland ein Leben aufzubauen. Es ist nämlich nicht leicht. Das möchte ich weitergeben.“

Aufbau des Buches: Zu den dreizehn bis sechzehn Kurzgeschichten wird ein kurzer politischer Einblick in das jeweilige Geburtsland der Teilnehmenden gegeben. Außerdem werden Fotografien und Zitate integriert, die die Person, ihre Intention, widerspiegeln. Der Umfang des Buches wird auf 120-140 Normseiten geschätzt.

„Ich habe immer noch viele Probleme mit meiner Fluchtgeschichte. Sie verfolgt mich. Auch wenn ich schlafe. Teile dieser Geschichte möchte ich vergessen. Darüber zu sprechen, könnte mir helfen.“